Korrespondenzblatt

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **47 (1953)**

Heft 12

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Preis: Fr. 55.— zirka und Reisekosten.

Meldet Euch recht bald bei der *Taubstummenfürsorge, Holbeinstr. 27, Zürich 8.*

Ausstellung «Sonderschulung» im Pestalozzianum in Zürich

Vom 3. Juni bis 27. September 1953 findet im Pestalozzianum in Zürich, Beckenhofstrasse 31 bis 35, eine Ausstellung «Sonderschulung» statt. Sie ist geöffnet jeweilen von 10 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr, Samstag und Sonntag nur bis 17 Uhr. Eintritt frei. Montag geschlossen. Aus dem Programm für besondere Veranstaltungen geben wir bekannt:

Samstag, den 20. Juni, 16 Uhr: *Tischlein deck dich,* Mimenspiel der taubstummen Kinder unter der Leitung von Fräulein M. Scheiblauer.

Samstag, den 27. Juni, 19 Uhr: Wiederholung *Tischlein deck dich.*

Samstag, den 4. Juli, 15 Uhr: *Sprachheilübung mit Stottern,* Lehrprobe von Herrn Dir. H. Ammann, St. Gallen.

Samstag, den 29. August, 15 Uhr: *Die Sonderschulung Schwerhöriger,* Lehrprobe von Herrn H. Tschabold, Vorsteher, Landenhof bei Aarau.

Mittwoch, den 9. September, 15 Uhr: *Lehrproben aus der Taubstummenanstalt Zürich* von Frl. R. Morf und Frl. O. Schilling, Zürich.

Samstag, den 26. September, 15 Uhr: *Volkstänze,* dargeboten vom Landheim Brüttisellen.

Allfällige weitere Bekanntmachung über diese Veranstaltung finden Sie an dieser Stelle in den Doppelnummern vom 1. Juli und 1. August, ferner in den Nummern vom 1. und 15. September.

KORRESPONDENZBLATT

des Schweizerischen Gehörlosenbundes (SGB.) Postcheckkonto III 15 777

Verantwortlicher Schriftleiter: Fritz Balmer, Schneidermeister, Thörishaus, Bern

Bern 600 Jahre eidgenössisch

Reminiszenzen eines Gehörlosen am Rande vermerkt.

In diesen Tagen feiert Bern seine 600jährige Zugehörigkeit zur Eidgenossenschaft. Da wird wieder vieles aus der alten ehrwürdigen Geschichte Berns zu sehen sein. Der historische Festzug wird uns für eine Weile in die «gute alte Zeit» zurückversetzen.

Mit den Taubstummen in der «guten alten Zeit» würden aber die von heute kaum tauschen wollen. Ihr Los war mit sehr wenigen Ausnahmen sehr beklagenswert. Wie die Taubstummen in alten Zeiten lebten und behandelt wurden, davon sind allerdings nur wenige Beispiele an die Oeffentlichkeit gelangt. Nur eines steht fest, sie wurden meistens von ihren Angehörigen unterhalten oder an andere Leute verdingt oder wurden schliesslich in Klöstern verpflegt.

Man möge es mir nicht verübeln, wenn ich im Zusammenhang mit den Jubiläumsfeiern einiges aus der Geschichte des bernischen Taubstummenwesens vorbringe. Wir Berner werden von unseren lieben Miteidgenossen bei jeder passenden oder unpassenden Gelegenheit wegen unserer angeblichen «Langsamkeit» aufs Korn genommen. Kommen wir zufällig als letzte an eine Versammlung, sei es in Zürich, Basel oder sonstwo, dann heisst es todsicher: «Es sind halt Berner» oder «Die Berner sind da, wir können anfangen.» Es mag sein, ein rechter Berner nimmt sich Zeit. Er überlegt sich eine Sache gründlich, ehe er handelt. Das ist kein Nachteil, denn Bern hat mit der Zeit stets Schritt gehalten, auch in bezug auf die Schulung Taubstummer. Schon um 1790 wurde in Bern die erste, wenn auch unvollkommene Taubstummenanstalt gegründet. Nach der französischen Revolution im Jahre 1798 suchte die Berner Regierung die Zahl der Taubstummen im Kantonsgebiet zu erfassen und zu schulen, um sie, wie es wörtlich heisst, «aus dem Stande der Thierheit in menschliche und gesellige Verhältnisse zu erheben». Im Jahre 1822 wurde die kantonale Knaben-Taubstummenanstalt gegründet (heute Münchenbuchsee). Elf Jahre später erstand die private Mädchen-Taubstummenanstalt Wabern. Damit war für die Taubstummen eine neue Zeit angebrochen.

Im Jahre 1894 liess sich der gehörlose Graveur Eugen Sutermeister in Bern nieder. Zwei Jahre darauf verehelichte er sich mit einer hörenden Bernerin. Die beiden entfalteten bald eine sehr fruchtbare Tätigkeit im Interesse der bernischen und schweizerischen Taubstummen. Im Jahre 1903 wurde durch Sutermeister die bernische Taubstummenpastoration ins Leben gerufen, und er selber wurde landeskirchlicher Taubstummenprediger. Drei Jahre später, 1906, erschien die erste Nummer der Schweizerischen Taubstummen-Zeitung (heute Gehörlosenzeitung). 1907 wurde der «Schweizerische Taubstummenheim-Fonds» angelegt. Und wieder einige Jahre später, 1911, wurde der Schweizerische Fürsorgeverein für Taubstumme, aus dem der heutige Schweizerische Verband für Taubstummenhilfe hervorgegangen ist, gegründet. Das Schweizerische Taubstummenheim für Männer wurde 1921 in Uetendorf errichtet.

Ohne unbescheiden zu sein, darf auch erwähnt werden, dass der Schweizerische Gehörlosenbund im Jahre 1945 in Bern aus der Taufe gehoben wurde und seinen Sitz seither in Bern hat, und dass von Bern aus eine Brücke zu den französischsprechenden Gehörlosen geschlagen wurde und diese erstmals mit den übrigen Schweizern vereinigte. F. B.

Ehrenmeldung

Auf eine 30jährige, ununterbrochene Tätigkeit im gleichen Geschäft kann Herr Robert Zaugg, Schuhmacher in Bern, zurückblicken. Im April 1923, nach seinem Austritt aus der Taubstummenanstalt Münchenbuchsee, kam er in die bekannte Schuhmacherwerkstätte Liniger an der Speicher-

gasse in die Lehre und blieb seinem Lehrmeister auch als Arbeiter bis zum heutigen Tage treu. Er erhielt von diesem eine Uhr mit Widmung als Anerkennung.

Robert Zaugg ist immer ein fröhlicher, zum Spassen aufgelegter Mensch. Kein Wunder, dass er im Geschäft von Meister und Kollegen geschätzt ist. Wir gratulieren herzlich! F. B.

Aus den Sektionen

Gehörlosenkrankenkasse Zürich

Unter dem Vorsitz des Präsidenten Otto Gygax fand am 9. März die 57. Generalversammlung statt. Anwesend waren über 70 Mitglieder. Im vergangenen Jahr wurden laut Jahresbericht Fr. 2992.50 an Krankengeldern ausbezahlt. Aus der Hilfskasse wurden ausserdem noch einige Beträge an bedürftige Mitglieder ausgerichtet. Die vom langjährigen Kassier Hs. Willy-Tanner in verdankenswerter Weise sehr gut verwaltete Kasse schloss auch diesmal mit einem Vorschlag ab. Auf Empfehlung der Revisoren wurde der Kassabericht pro 1952 genehmigt. — Unsere Kasse weist nun 157 Mitglieder auf. Es ist für unsere Mitglieder, die mit wenigen Ausnahmen der obligatorischen Krankenversicherung angehören, eine grosse Wohltat, von unserer Krankenkasse zusätzlich noch ein Krankengeld zu erhalten. Für uns ist es eine Genugtuung, unseren Schicksalsgenossen in ihren kranken Tagen zu helfen. Für die nächsten drei Jahre wurde folgender Vorstand gewählt: Präsident: Otto Gygax; Vizepräsident: Gottfried Linder; Aktuar: Fr. Aebi; 1. Kassier: Hans Willy-Tanner; 2. Kassier: Arnold Meierhofer; Beisitzer: Frau Lydia Wanner und Ernst Imhof. Ae.

ANZEIGEN

Anzeigen, die am 9. bzw. am 24. des Monats nicht beim Schriftleiter eingetroffen sind, können erst in der nächsten Nummer veröffentlicht werden.

Bern. Gehörlosenverein. Eintägiger Sonntagsausflug nach Grindelwald-First, Sonntag, den 5. Juli 1953 (bei schlechtem Wetter am 12. Juli). Abfahrt in Bern 6.49 nach Interlaken—Grindelwald. Mit der Sesselbahn auf die First (2200 m ü. M.). Wanderung nach dem Bachalpsee (1 Stunde), eventuell auf das Faulhorn (2 Stunden). Verpflegung aus dem Rucksack. Wiederankunft in Bern 21.36. Fahrkosten (mit Sesselbahn) Fr. 22.—. Anmeldung bis spätestens 1. Juli an J. L. Hehlen, Weissensteinstrasse 84, Bern. Gleichzeitig ist auch der Betrag einzuzahlen.

Bern. Gruppe Emmental GVB. Der Bummel Huttwil—Wolhusen—Schüpfheim nach Flühli (Postauto), Wanderung nach der Seewenalp und zurück mit Postauto nach Schüpfheim, per Bahn Langnau—Ramsei, findet am 21. Juni statt. Abfahrt in Langenthal 6.49, in Huttwil 7.09. Kollektivbillett ab Huttwil Fr. 7.60. Proviant mitnehmen. Anmeldungen bis 19. Juni an Herrn Alb. Käser, Fiechtenstrasse 47, Huttwil.

Bündner Gehörlosenverein. Der Vereinsausflug am 27./28. Juni nach Trafoi über 6 Pässe (Oberitalien) findet statt. Abfahrt am 27. Juni mit dem Postauto im Bahnhof Chur punkt 9 Uhr. Es sind noch einige Plätze frei. Reiselustige melden sich sofort bei Georg Meng, Mettmenstetten. Der Vorstand

Bündner Gehörlosenverein. Für alle Mitglieder, Gäste und einsame Gehörlose, welche an der Fahrt nach Oberitalien nicht teilnehmen können, kann im Herbst auf Wunsch eine Fahrt ins Blaue mit weniger Kosten veranstaltet werden. Georg Meng

Emmental siehe unter Bern!

A.Z.
Münsingen

Glarus. Gehörlosenverein. Versammlung den 21. Juni um 14 Uhr im Restaurant «Schweizerhof» in Glarus. Wichtig, Beschlussfassung betr. Ausflug. Der Leiter: E. F.

Winterthur. Gehörlosenverein. Flughafenbesichtigung in Kloten am 20. Juni um 15.15 Uhr. Treffpunkt Billettschalter Winterthur Hb. um 13.30 (Kollektivbillett). Bitte, Flughafen Kloten aussteigen! Der Vorstand

Zürich. Taubstummenpfarramt. Gottesdienste im Oberland. Im gedruckten Gottesdienstplan ist ein Fehler: Am 12. Juli 1953 um 14.30 Uhr ist Gottesdienst in *Wetzikon* (nicht in Rüti!)

Schöne Ferien

können Sie in herrlicher, staubfreier Lage bei billiger Verpflegung zubringen. Näheres bei Frau Lina Bühlmann-Fleuti, Gruben, Saanen.

Mitarbeiter, Korrespondenten!

Redaktionsschluss für

Nr. 13/14, Doppelnummer 1. Juli: Text 19. Juni, Anzeigen 24. Juni.
Nr. 15/16, Doppelnummer 1. August: Text 20. Juli, Anzeigen 25. Juli.
Nr. 17 vom 1. September: Text 20. August, Anzeigen 24. August.

Inhaltsverzeichnis:

Die 11. Tagung des Schweiz. Taubstummenlehrervereins 177
Besuch bei Onkel Sam (Fortsetzung) 179
Eine ständige Katastrophe 180
Angst vor dem Frieden? 181
Lösung der Scherzfragen aus Nr. 9 182

Aus der Welt der Gehörlosen

Eine Zusammenkunft in der Taubstummenanstalt Wabern 183
Die Heimat des Gehörlosen ist sein Verein 184
Aergerlich! 185
Heinrich Singer † 186
Johnny Belinda / Ferienkurs für Frauen und Töchter 187
Taubstummenfürsorge für den Kanton Zürich / Ferienwoche für gutbegabte Mädchen und Frauen 188
Ausstellung Sonderschule im Pestalozzianum in Zürich 189

Korrespondenzblatt

Bern 600 Jahre eidgenössisch 189
Ehrenmeldung 190

Aus den Sektionen

Gehörlosenkrankenkasse Zürich / Anzeigen 191

Schriftleitung und Verwaltung: Hans Gfeller, Sonnmattweg 3, Münsingen (Bern), Tel. (031) 68 14 04. — Druck: AG. Buchdruckerei B. Fischer, Münsingen. — Insertionspreis: die volle Petitzeile oder deren Raum 80 Rappen.